Schweizerisches Gesangfest 1982 in Basel

Objekttyp: **Index**

Zeitschrift: **Schweizerische Chorzeitung = Revue suisse des chorales = Rivista svizzera delle corali = Revista dals chors svizzers**

Band (Jahr): **2 (1979)**

Heft 3

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schweizerisches Gesangfest 1982 in Basel

4. bis 6. Juni 1982 und 11. bis 13. Juni 1982 mit Schlussfeier

Voranzeige – Delegiertenversammlung SCV

Am Samstag, dem 1. September 1979, 10.15 Uhr, findet in Basel eine Delegiertenversammlung statt, zwecks Orientierung über den Stand der Vorbereitungen zum Schweizerischen Gesangfest 1982 in Basel und Genehmigung des Festreglements.

Atmen – wichtig für die Gesundheit

Viel wird von den Gefahren gesprochen, die dem heutigen Menschen aus seiner nicht mehr ganz natürlichen Umwelt drohen, die durch seinen Eingriff aus ihrem harmonischen Gleichgewicht gebracht worden ist. Eine solche Betrachtungsweise gibt jedoch nur einen Teil der Problematik um die gefährdende gesundheitliche Situation des Menschen wieder, der in einer Zivilisation unseres heutigen Ausmasses lebt. Tiefgreifende Veränderungen vollziehen sich nämlich nicht nur um uns, sondern viel mehr noch in uns selbst.

Naturgegebene Anlagen und an sich selbstverständliche Funktionen des gesunden menschlichen Organismus verkümmern, erschlaffen und lassen in ihrer Wirksamkeit nach, wenn sie nicht, ihrer Anlage und Aufgabe gemäss, eingesetzt und beansprucht werden. Plastische Beispiele drängen sich auf, eines der wichtigsten — zumindest für die Ausübung des Sängers und anderer sprechender Tätigkeiten — ist der Vorgang der *Atmung,* eine naturgegebene Anlage, die durch falsche Lehren, Vorstellungen und Angewohnheiten viel von ihrer ursprünglichen wirkungsvollen Einfachheit eingebüsst hat. Dies ist nicht zuletzt deshalb geschehen, weil gerade in unserer Zeit einem der wichtigsten «Grundanliegen» des Menschen, dem Gesang — nicht nur auf hoher Ebene der Kunst, sondern auch in den breitesten Schichten des Volkes — nicht mehr die Bedeutung eingeräumt wird, die diesem natürlichsten menschlichen Gestaltungs- und Ausdrucksmittel zukommen sollte. Falsches, allzu aufwendiges Atmen ruft mannigfaltige, fast schon sprichwörtliche Störungen und Symptome hervor; deutlich ist die Sprache folgender Bilder:

Ein überanstrengter Sänger mit einer gepressten, alles andere als voll klingenden Stimme; ein erfolgloser, aber krampfhaft ehrgeiziger Sportler, dem zu früh «die Puste» ausgeht; ein heiserer Politiker, der während der heissesten